

# DIE KIRCHE HAT GEBURTSTAG–PFINGSTEN



Das wichtigste Fest nach Ostern ist das Pfingstfest. Es wird immer am 50. Tag nach Ostern gefeiert. Der fünfzigste Tag heißt in der alten Sprache der Griechen und später der Römer *pentecoste*.

Daraus – du kannst es dir sicher schon denken – ist das Wort Pfingsten entstanden.

Viele wissen jedoch nicht, dass Pfingsten eigentlich ein jüdischer Feiertag ist. Pfingsten oder *Schawuot*, wie es im Hebräischen heißt, ist ein *Erntefest*, das 50 Tage nach dem Paschafest stattfindet. Weil Pfingsten eines der drei Pilgerfeste ist, das für alle jüdische Männer Pflicht ist, waren die Straßen des antiken Jerusalems voll von Menschen.

Aber die Freunde Jesu waren nicht darunter. Sie waren untergetaucht – sie hielten sich in einem Haus versteckt. Da geschah es. In der *Apostelgeschichte* wird davon erzählt:

**Die Freunde Jesu hörten plötzlich ein Brausen, wie bei einem heftigen Sturm. Das ganze Haus war voll davon. Und im gleichen Augenblick spürten sie alle eine Kraft in sich wie nie zuvor. Da ahnten sie: Das ist eine Kraft, die muss von Gott sein, die brennt wie Feuer. Die erste Panik, die Angst, sie waren wie weggeblasen. Das Haus wurde ihnen zu eng. Sie mussten einfach hinaus. Sie waren so voller Begeisterung, dass sie nicht anders konnten, als es hinauszuposaunen, was mit ihnen gesehen war. So stürmten sie auf die Straßen und fingen an zu reden: wie mit *Feuerzungen* heißt es in der Bibel. Die Menschen in der Stadt liefen aufgeregt zusammen und sie alle konnten es nicht fassen: Ob Juden, Araber oder Römer waren, sie alle verstanden plötzlich, was die Freunde Jesu ihnen mit heiliger Begeisterung zuriefen:**

*Es kommt nicht auf die Sprache an, die wir sprechen. Es kommt nicht auf das Volk an, zu dem wir gehören. Menschen, die auf Jesus hören, sind einander nicht mehr fremd. Sie verstehen einander. Menschen, die zu Gott gehören, bleiben einander nicht Feind. Sie bemühen sich, aufeinander zuzugehen.*

Dieses Pfingstfest vor mehr als 2000 Jahren war nur der Anfang.

Es war der Anfang der christlichen Kirche – ja, der Geburtstag der Kirche! Lasst uns das feiern!

# Traditionelle Speisen an Schawuot

Es ist üblich, an „Schawuot“ Milchprodukte und -speisen, wie Blinzes, Kreplach, Strudel und Piroggen zu essen. Es gibt viele Erklärungen für diese Tradition, die allerdings alle nicht besonders eingängig sind. Hier ein Rezept zum selber ausprobieren!

## „Grießflammeri mit Honigdatteln“

- 1 Zitrone (unbehandelt)
- 1 Orange (unbehandelt)
- 1 l Milch
- 80 gr. Zucker
- 150 gr. Grieß
- 2 Eier
- 1 Vanilleschote oder Vanillezucker
- 1 Prise Salz

## Für die Honigdatteln

- 250 gr. Datteln
- 1 Apfel
- 125 ml Apfelsaft
- 150 gr. Zucker
- 125 gr. Sahne
- Zimt

## Und so wird es gemacht:

Die Eier trennen und das Eiweiß steif schlagen. Die Schale der gewaschenen Zitrone und Orange in die Milch reiben, das Eigelb mit dem Saft der Orange verrühren. Zucker und das Mark der Vanilleschote in die Milch geben und aufkochen lassen. Den Grieß zugeben und unter ständigem Rühren aufkochen und einige Minuten nachquellen lassen. Die Masse von der Herdplatte nehmen. Das Eigelb mit dem Orangensaft unterrühren. Eischnee vorsichtig unterheben und den Grießflammeri in eine Schüssel umfüllen und kaltstellen.

Für die Sauce die Datteln entkernen. Den Apfel schälen und in kleine Stücke schneiden. Butter in einer Pfanne schmelzen und die Apfelstückchen darin anbräunen, mit Zimt bestreuen. Den Zucker dazugeben und gut rühren, bis er karamellisiert ist, dann die Datteln dazugeben. Mit etwas Apfelsaft löschen, dabei ständig rühren. Zuletzt die Sahne dazugeben und etwas einkochen lassen.

Den Grieß in Portionsschälchen verteilen und mit der Sauce servieren.

**GUTEN APPETIT!**